

## Kleine Presserevue

### Esch/Alzette

# Wertvolle internationale Kontakte geknüpft

## Die „Association Nationale des Communautés Educatives (ANCE)“ hielt ihre Generalversammlung ab

Erziehungsfragen, die über das häusliche Milieu hinausgehen, stehen seit 16 Jahren im Blickpunkt der ANCE (Association Nationale des Communautés Educatives), der Luxemburger Sektion der internationalen Föderation (FICE), die dasselbe Ziel verfolgt. Der ANCE, der eine Reihe verschiedener artiger Erziehungscentren sowie Eltern- und Berufsvereinigungen aus dem medizinischen, psychologischen und sozialen Bereich sowie 150 Einzelmitglieder angehören sind, legt den Schwerpunkt auf die Rechte der Kinder und die Heimerziehung, wie ihr Präsident Robert Soisson bei Gelegenheit der diesjährigen Generalversammlung am Donnerstagabend in Esch vor einem dünnbesetzten Publikum erläuterte.

In Abwesenheit des verhinderten Sekretärs Jean Schoos brachte der Präsident der Versammlung die letztjährigen Aktivitäten in Erinnerung. Dabei strich er die akademische Festsitzung mit der „Education Différenciée“ über die Idee der schulischen Integration, für die auch die ANCE eintritt, hervor. In Warschau nahmen zwei

Vertreter der ANCE an der FICE-Tagung teil. Dort fiel die Entscheidung, den Luxemburger Robert Soisson unter vier Kandidaten für das Präsidentenamt der „Fédération Internationale des Communautés Educatives“ vorzuschlagen.

Der internationalen Föderation die hauptsächlich in Europa, Nordamerika, Kanada und Israel aktiv ist, haben sich in letzter Zeit mehrere Ostländer angeschlossen.

Im letzten Jahr standen zwei Themen im Mittelpunkt der zwei jährlichen Tagungen, und zwar die Probleme der Flüchtlingskinder und die Supervision in der Heimerziehung. Bei den Vorbereitungsarbeiten zum Internationalen Familienjahr war die ANCE in zwei Arbeitsgruppen vertreten. Daneben nahm sie an einem Seminar in Brüssel über soziale Ausgrenzung teil, an einer Tagung des deutschen Kinderschutzbundes und einer weiteren in Lüttich mit dem Thema „Kulturelle Identität der Flüchtlingskinder“. Die ANCE ist zudem Mitglied im „International Forum for Child Welfare“, in dessen europäischen Abteilung, in der

die Zielsetzung (Adoptionsfragen, Bekämpfung der Kinderprostitution und Hilfe für Straßenkinder) im Interesse der Kinder noch weitgefächerter ist als beim FICE. Materialsammlungen für Rumänien und die etwas umstrittene Aktion „Ein Teddy für Sarajewo“ verliefen nach Aussagen des Präsidenten sehr erfolgreich.

Im letzten Jahr sind in unserem Land elf Jugendzentren entstanden. Der Psychologe Robert Soisson ist ebenfalls Präsident des entsprechenden Netzes und hält angesichts der Jugendarbeitslosigkeit und des festzustellenden Abgleichens in rechtsradikale Kreise präventive Sozialarbeit, Unterhaltung, Reise- und Studienaufenthalte für besonders wichtig.

Die Kasse der ANCE wurde umsichtig von Fernand Liégeois geleitet, wie Marc Reckinger im Namen der Revisoren bezeugen konnte. Neben den Mitgliedsbeiträgen hat die Vereinigung einen soliden finanziellen Rückhalt dank einer großzügigen Unterstützung durch den Familienminister. Sie kann zudem auf die Förderung durch den

Staatsminister, den Jugend- und Kulturminister zählen.

Im Vorstand übernimmt Paul Demaret den Sekretärsposten von Jean Schoos. Des weiteren gehören der Führungsmannschaft folgende Mitglieder an: Präsident: Robert Soisson; Kassierer: Fernand Liégeois; Beisitzende: Manuel Achten, Rita Hurst, Monique Liégeois-Lecuit, Jean Pirsch, Marc Reckinger, Aline Soisson-Schumacher, Mathilde Tousch und Maggy Weinandt.

Zu den künftigen Aktivitäten zählen in erster Linie die FICE-Generalversammlung in Milwaukee, zu der Luxemburg vier Vertreter entsenden und wo Robert Soisson sein Amt als Präsident der internationalen Organisation antreten wird, sowie eine Studienreise in die Schweiz zwecks Besichtigung von verschiedenen Heimen, zu der eine Delegation von 20 Personen angestrebt wird.

Mit einem Meinungsaustausch über eine wünschenswerte intensivere Mitarbeit der Mitglieder wurde die Versammlung beschlossen.

AgKra